

FLEX₁₁

Fit dank mehr Flexibilität

Ein Unterrichtskonzept der OS DÜDINGEN

Zielsetzungen von FLEX₁₁

Hauptzielsetzung

- * Die Schülerinnen und Schüler werden durch verschiedene flexible Gestaltungseinheiten während des dreijährigen Unterrichtsalltages individueller auf die Ausbildungs- und Berufswelt nach der obligatorischen Schulzeit vorbereitet.

Unterzielsetzungen

- * A Die Jugendlichen werden kontinuierlich näher an ihre überfachlichen Kompetenzen herangeführt. Dadurch werden sie sich ihrer Eigenart bewusster und können damit später am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft mehr Verantwortung übernehmen.
- * B Die Jugendlichen entdecken ihre fachlichen Stärken und Schwächen, schliessen ihre Lücken auf ein Berufsziel hin und entwickeln ihre fachlichen Stärken weiter.

Grundsätze der Flexibilisierung

Individualität	Motivation	Lehrerrolle
<p>Die Lernenden arbeiten an eigenen Lerninhalten ausgerichtet auf die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit.</p> 	<p>Lernende, die ihren Lerninhalt mitbestimmen können sind motivierter und konzentrierter bei der Arbeit.</p> 	<p>Die Lehrkraft wird zum Coach. Sie ist Begleiter, Beobachter und Helfer.</p> 
Methodenkompetenz	Selbstwirksamkeit	Orientierung
<p>Hilfe zur Selbsthilfe ist ein Weg aus der Abhängigkeit hin zur Selbstbestimmung. Erfolge stellen sich ein, wenn eigene Lernstrategien entwickelt werden.</p> 	<p>Die Gewissheit, neue Aufgaben auf Grund eigener Kompetenzen bewältigen zu können beeinflusst die Zielsetzung, Anstrengung und die Ausdauer eines Menschen.</p> 	<p>Lernende müssen wissen, wo sie stehen und wohin die Lernreise geht.</p> 
Wertschätzung	Selbstständigkeit	Lebensschule
<p>Lernende formulieren regelmässig, was ihnen gelungen ist. Diese Erfolge präsentieren sie regelmässig der Klasse. Dies fördert ihr Vertrauen.</p> 	<p>Die Lernenden planen selbstständig, setzen ihre eigenen Ziele und begehen ihren eigenen Weg.</p> 	<p>Das Lernatelier und die Projektarbeit werden zu einer Lebensschule, welche die Jugendlichen selber gestalten und bestimmen.</p> <p>„Lebensschule“ für Kinder!</p>

3 JAHRE FLEX11

9. Schuljahr „HarmoS“ -> 1. Stufe

WERKSTÜCK

LOG – System

Cockpit

Kleine Projekte -> Weisse Woche...

10. Schuljahr – HarmoS -> 2. Stufe

ROHLING

Berufswahlvorbereitung

Individuelle Projekte -> Landschulwoche

Stellwerk - Jobskills

Planung 11. Schuljahr

11. Schuljahr – HarmoS -> 3., Stufe

LETZTER SCHLIFF

Lernatelier - Lernpass

Projektunterricht

9. Schuljahr - WERKSTÜCK

LOG – System
Cockpit
Kleine Projekte -> Weisse Woche...



LOG - TIME

Inhalte der LOG - TIME

Logbuch
Zielsetzungen
Tagesrückblicke
Reflexionen

Zielwand
Klassenziele

LOG - Zeit
Sammlung der Fehlverhalten
Reflexion und Sanktion

LOG - Gespräch
Klärungsgespräche

Beratungsgespräch
Zweimal jährlich
Vorbereitung Elterngespräch

Sticker - Liste
Positive Verstärkung

LOG - ZEIT LOG - BUCH LOG - GESPRÄCH



Positives stärken - Umgang mit Schwächen

Folgende Vorgehensweisen sind im LOG - System vorgesehen:

- 1. Einträge ins LOG - Buch**
 - Tagesrückblicke
 - Zielsetzungen
 - Reflexionen (regelmässig und während der LOG - Zeit am Freitagmorgen)
- 2. Zielwand im Schulzimmer**
 - Zielsetzungen der gesamten Klasse, welche wöchentlich im Klassenrat besprochen werden
- 3. LOG - Zeit**
 - Gemäss des Dokumentes „Selbstkompetenz / Sozialkompetenz“ werden die Fehlverhalten der Schüler / innen in ein dafür auf dem Lehrerpult vorgesehenes Blatt eingetragen.
 - Jeweils nach 3 Einträgen müssen die Schüler / innen in der LOG - Zeit am Mittwochmorgen um 07.25 nachsitzen.
 - In der LOG - Zeit gibt es 2 Arbeiten:
 1. Reflexionen zum Fehlverhalten
 2. Texte abschreiben
- 4. LOG - Gespräch**
 - Bei regelmässigen Schwierigkeiten mit einem Schüler / einer Schülerin findet ein Gespräch mit der betroffenen Lehrperson statt. In einem weiteren Schritt können die Eltern beigezogen werden.
- 5. Beratungsgespräch**
 - Zweimal jährlich finden ausserdem Beratungsgespräche statt, in dem die Zielsetzungen der Schüler/innen besprochen werden. Als Grundlagen dient das LOG - Buch der Jugendlichen. Diese Gespräche dienen als Vorbereitung auf die Elterngespräche.
- 6. Sticker - Liste**
 - Als Verstärker für gute Leistungen wird eine Stickerliste geführt. Beim Erreichen von Wochenzielen, Verbesserungen von Leistungen oder bei speziellen Leistungen erhalten die Schüler Sticker, welche in die Stickerliste geklebt werden. Haben zwei Drittel der SuS 15 Sticker geschafft, kann die Klasse einen Tag frei gestalten.

COCKPIT

PLANUNGSINSTRUMENT

Führungsinstrument
Planungen
Beiträge der Schülerinnen und Schüler
Ziele
Sanktionierungen
Positive Beiträge
Hausaufgaben
Vereinbarungen
Aufträge



WEISSE WOCHE



Muhamet / Bruno / Kevin
BMW; Aufbau des Motors, Antrieb ...
Cédric, Nick
Motocross
Sheryl, ALbesa
Krebs
Jovana, Magdalena, Roberta
Mode und Disgn
Enza, Björn
Multiple Sklerose
Anja, Michael
Moderation, Moderatoren
Luca, Lars
Solarenergie
Dan, Ivo
Bermudadreieck

10. Schuljahr - ROHLING

Berufswahlvorbereitung

Individuelle Projekte -> Landschulwoche

Stellwerk - Jobskills

Planung 11. Schuljahr



BERUFSWAHLKONZEPT

Berufswahl – Konzept für die Klasse 2A/B 2014 / 2015

August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Brief Sommer	Eltern Abend 02.10.	Schnupperlehren Herbstferien* ¹	Rückblick zu den Schnupper-Lehren	Bewerbungen schreiben Lebenslauf	½ BWV - Woche	½ BWV - Woche		Schnupper- Lehren Osterferien* ³		Schnupper- woche* ⁴	Schnupper- Lehren Sommer* ⁵
Ergänzen A-3-Blatt	Ich lerne mich selber kenn!	Ich lerne die Berufswelt kennen! (Swisskills im September)	Berufswünsche können sich ändern	Ich erkunde Berufe und entscheide	Dossier für Bewerbung	VG üben	Zwischen- Bilanz	Bilanz zu den Schnupper- Lehren	Zwischen- Bilanz	Auswert- ung der Schnupper- Lehren	Ich verwirkliche meine Entscheidung
Rückmeldung zu den Schnupper- lehren	Interesse Hobbys Freizeit	Die Welt der Berufe	Ich vergleiche mit der Berufswelt	Berufs... Rangliste	Lernende kennenlernen	Schnupper- lehre Frühlings- Ferien* ²		Berufs... Rangliste 2			
Planung für das Schuljahr 2014/2015	Erwartungen Beweg- gründe Werte	9 Berufsinteresse- Felder	Interessefrage- bogen	Die 4 Arten der Grundaus- bildung	Fachleute			Stellwertests			
Eröffnung einer BWV – Chronik	Stärken Schwächen Charakter	Traumberufe Traum + Wirklichkeit	Die versch. Berufs- interessesfelder								
	Fähigkeiten in der Schule Zeugnis	Die Teile eines Berufes	Erfolgsscheck								
	Swisskills	Berufserkundungs- bogen	Elterngespräche			Starts!			Eltern- gespräche		

*¹Herbstferien: 20.10. – 31.10.2014 (möglich)

*²Fastnachtsferien 16.02. – 20.02.2015

*³Osterferien: 06.04. – 17.04.2015

*⁵Sommerferien

*⁴Vom 15.06. – 19.06. 2015 führen die 2. Realklassen während einer Woche eine

obligatorische Schnupperwoche durch. (Muss von den Schüler / innen selber org. werden!)

Die Schüler / innen führen während des ganzen Jahres eine BWV – Chronik: Gedanken, Planungen, Schwerpunkte, Ideen...

An der BWV – Wand können die Schüler / innen untereinander vergleichen, Ideen austauschen und positiv unterstützen

Name: _____

Landschulwoche

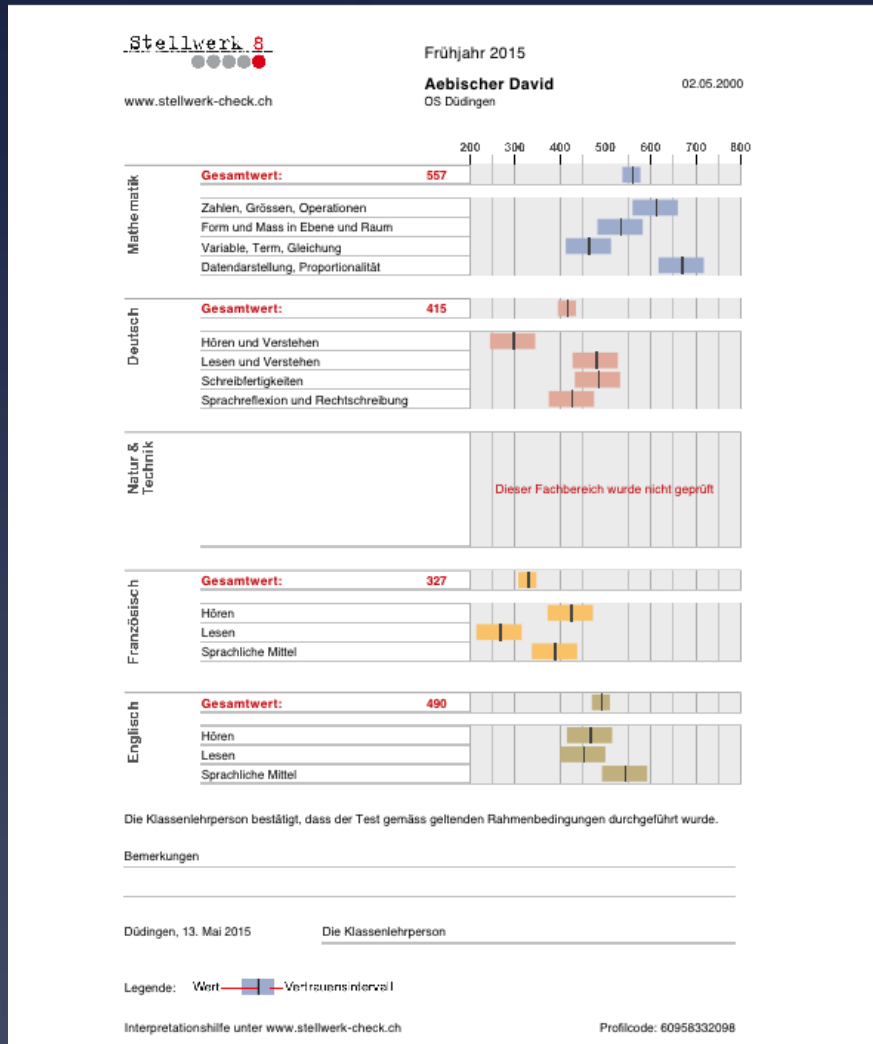


Individuelle Projektplanung um
Umsetzung



Gemeinsames Projekt

STELLWERK - RESULTAT



JOBSKILLS

Stellwerk 8

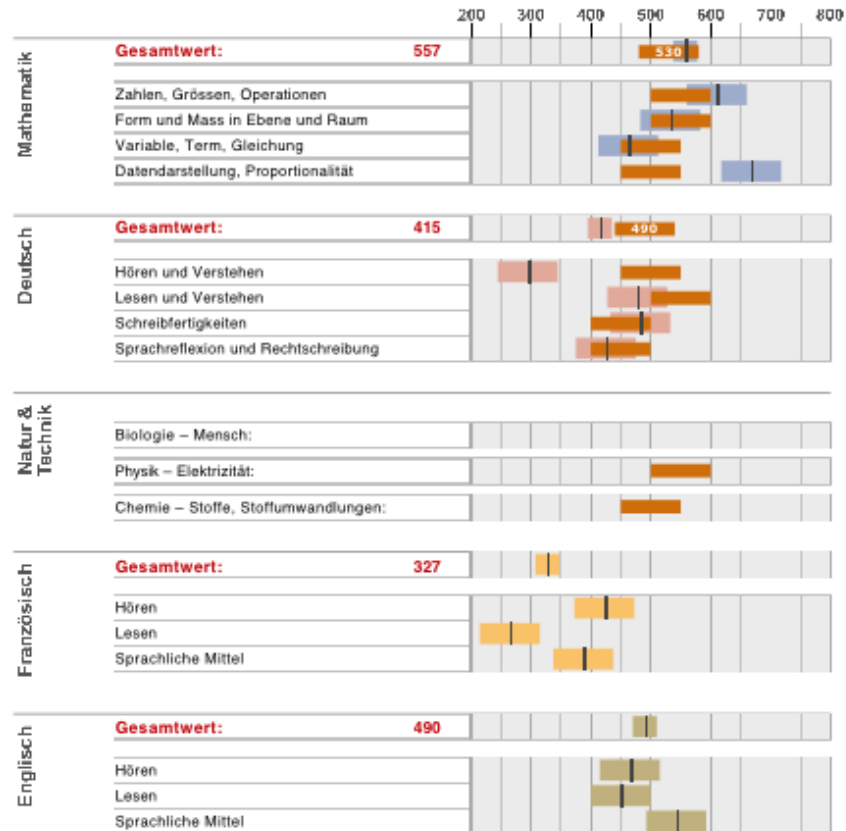


www.stellwerk-check.ch

Landmaschinenmechanikerin EFZ /
Landmaschinenmechaniker EFZ

Aebischer David
OS Düringen

02.05.2000



Legende: Wert Vertrauensintervall Profilvergabe: Richtwert

BAUSTEIN 1 DER UMSETZUNG

Standortbestimmung LERNATELIER

Ziel: Festlegung der Förderziele für das Lernatelier in einem Elterngespräch

Beratungsgespräche, Selbsteinschätzung SuS

Einschätzungen der Lehrperson

Einschätzung der Eltern

Zeugnisse

Stellwerk

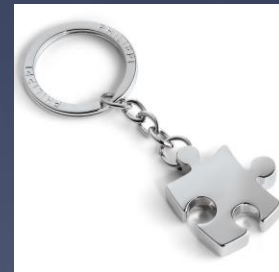
Jobskills

Produkt: Zielvereinbarung

11. Schuljahr – LETZTER SCHLIFF

Lernatelier – Lernpass

Projektunterricht



Baustein 2 DER UMSETZUNG

Standortbestimmung PROJEKTARBEIT

Ziel: Ein selbstgewähltes Thema während eines Jahres selbstständig bearbeiten.

Planungsinstrumente einsetzen

Arbeitsjournale führen

Arbeiten ausserhalb des Schulzimmers

Produkt: Endprodukt an einer Ausstellung präsentieren

ENDPRODUKTE

Fotos aus der Ausstellung 2016 - Projektarbeiten



LERNATLIER

Lernpass



Individuell fördern
Individuell arbeiten
Flexibel gestalten
Angeknüpft an den Stellwerktest



Nahtstelle
zur
Berufswelt

FLEX₁₁

Durch mehr Flexibilität zu mehr Erfolg

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!